



per E-Mail

An die akkreditierten Medien

Datum:	10. Februar 2019
Kontaktperson:	Silja Studer-Husar
Direktwahl:	041 723 87 10
E-Mail:	silja.studer@cham.ch

Medienmitteilung

Chamer Souverän spricht sich knapp gegen Kantonsschule Ennetsee in Cham aus

Das Chamer Stimmvolk hat sich knapp gegen den Bau der geplanten Kantonsschule Ennetsee in Cham ausgesprochen. Es hat sowohl die dafür notwendige Umzonung des vorgesehenen Standortes Allmendhof/Röhrliberg als auch den Standortbeitrag abgelehnt. Damit bleibt die ortsplanerische Ausgangslage in Cham unverändert; am Standort Allmendhof/Röhrliberg wird keine Kanti gebaut.

Das Chamer Stimmvolk hat anlässlich der Urnenabstimmung vom 10. Februar 2019 weder die planerischen noch die finanziellen Voraussetzungen gutgeheissen, um eine Kantonsschule Ennetsee in Cham zu bauen. Mit einem NEIN-Stimmenanteil von rund 53% bzw. einem Unterschied von 288 Stimmen lehnten die Stimmberechtigten einerseits die Teilrevision von Zonenplan und Bauordnung auf dem Gebiet Allmendhof/Röhrliberg ab. Somit kann die benötigte Fläche von rund 3.8 ha (38'131 m²) nicht von der Landwirtschaftszone in die Zone öffentliches Interesse für Bauten umgewandelt werden und es wird keine Kanti gebaut.

Andererseits haben sich die Chamerinnen und Chamern mit einem NEIN-Stimmenanteil von rund 55% bzw. einem Unterschied von 551 Stimmen gegen einen Standortbeitrag von rund CHF 20 Mio. zuhänden des Kantons ausgesprochen. Diesen wollte die Gemeinde gewähren, um die für den Kanton viel höher anfallende Grundstückgewinnsteuer zu kompensieren und so für den Kantonsrat die Voraussetzung zu schaffen, den ursprünglichen Betrag von CHF 20 Mio. für den Landkauf zu sprechen. Mit dem NEIN erhält Cham auch keine ca. CHF 4 Mio. an Grundstücksgewinnsteuern in die Gemeindekasse.

«Bedauerlicherweise konnten wir den Chamerinnen und Chamern den grossen Mehrwert, den eine Kanti für uns, die kommenden Generationen, für Cham als Wirtschafts- und Bildungsstandort gehabt hätte, nicht vermitteln», sagt Gemeindepräsident Georges Helfenstein. «Wir sind enttäuscht, aber es gilt, den Entscheid des Stimmvolks zu akzeptieren.»

Mit der Ablehnung der beiden Abstimmungsteilfragen zur Kantonsschule Ennetsee bleibt die ortsplanerische Ausgangslage unverändert: Der Kanton Zug kann das Land nicht kaufen, am Standort Allmendhof/Röhrliberg wird keine Kantonsschule Ennetsee gebaut. Dem Kanton steht es frei, ein neues Gesuch bei der Einwohnergemeinde Cham einzureichen. Das gemeindliche Planungsverfahren würde dann neu beginnen. Dazu Rolf Ineichen, Gemeinderat und Vorsteher Planung und Hochbau: «Leider

ist es kaum realistisch, dass der Kanton nochmals in Cham mit neuen Kanti-Plänen vorstellig wird. Für ein neues Planverfahren bei uns fehlt aufgrund des dringenden Platzbedürfnisses für Mittelschülerinnen und Mittelschüler sowohl die Zeit als auch ein verfügbarer Alternativstandort», zeigt er sich überzeugt. «Cham hat heute somit bedauerlicherweise eine grosse Chance verpasst.» Die Stimmbeteiligung lag bei rund 45%.